



**Vorschau**

**Ausstellungsprogramm 2009**

Stand: Dezember 2008



Hubbard / Birchler, Grand Paris Texas

**Württembergischer Kunstverein Stuttgart**

Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 – 22 33 70

info@wkv-stuttgart.de

www.wkv-stuttgart.de

**Öffnungszeiten**

Di, Do-So: 11-18 Uhr; Mi: 11-20 Uhr

## Übersicht

Bis 18. Januar 2009

### **Postcapital. Archive 1989 – 2001**

Ein Kunstprojekt von Daniel García Andújar / Technologies To The People

28. Februar – 10. Mai 2009

### **Teresa Hubbard / Alexander Birchler. No Room To Answer – Projections**

Einzelausstellung

30. Mai – 2. August 2009

### **Experimentelle und konzeptuelle Kunstpraktiken unter Bedingungen von Militärdiktaturen und kommunistischen Regimes**

Europa und Lateinamerika 1960er – 1980er Jahre

(Arbeitstitel)

Ko-KuratorInnen: Cristina Freire, Sabine Hänsgen, Miguel Lopez / Emilio Tarazona /  
Fernando Davis, Anne Thurmann-Jajes, Valentín Roma / Daniel García Andújar, Annamaria  
Szöke, Ileana Pintilie Teleaga, Ramon Castillo / Paulina Varas

12. September – 15. November 2009

### **Peggy Buth. Desire in Representation**

Einzelausstellung

## **Kontakt / Presse**

Iris Dressler

Fon: +49 (0)711 – 22 33 711

[dressler@wkv-stuttgart.de](mailto:dressler@wkv-stuttgart.de)

<http://www.wkv-stuttgart.de/presse>

## **Postcapital. Archive 1989 – 2001**

Ein Kunstprojekt von Daniel García Andújar / Technologies To The People  
bis 18. Januar 2009



Die Ausstellung „Postcapital. Archive 1989 – 2001“ von Daniel García Andújar, die sich gleichermaßen als multimediale Installation, Bühnenraum, offene Datenbank und Werkstatt versteht, basiert auf einem digitalen Archiv mit über 250.000 Dateien (Texte, Audiodokumente, Videos etc.), die der Künstler in den letzten zehn Jahren aus dem Internet zusammengetragen hat.

Das Projekt kreist um die tiefgreifenden Veränderungen, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit auf gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und kultureller Ebene ereignet haben, und als deren Wendepunkte der Fall der Berliner Mauer (1989) sowie die Attacken des 11. Septembers 2001 figurieren. Dabei betrachtet Andújar die Entwicklungen nach dem „Mauerfall“ nicht unter Aspekten des Postkommunismus sondern des Postkapitalismus.

**Teresa Hubbard / Alexander Birchler. No Room To Answer – Projections**

Einzelausstellung

28. Februar – 10. Mai 2009



Im Frühjahr 2009 zeigt der Württembergische Kunstverein die Ausstellung „No Room to Answer“ des Künstlerduos Teresa Hubbard und Alexander Birchler. Die Ausstellung zeigt mit sieben Videoinstallationen zentrale Aspekte des Werks von Hubbard / Birchler auf, das auf unvergleichliche Weise die Erzählformen der Fotografie, Bühne und des Kinos dekonstruiert. In ihren Arbeiten kreisen die KünstlerInnen um die Übergänge zwischen Bewusstem und Unbewusstem, An- und Abwesenheit, Ein- und Ausschlüssen sowie um die Verhältnisse zwischen Subjekt und Raum.

Erstmals in Europa zu sehen ist die Videoinstallation „Grand Paris Texas“, die 2008 entstand. Protagonist der Arbeit ist „The Grand“, ein seit Jahren leerstehendes Kino in Paris/Texas – jener Ortschaft, die Wim Wenders in seinem gleichnamigen Film zitiert, ohne diesen allerdings dort gedreht zu haben. Paris wird als ein filmisch konstruierter Meta-Ort untersucht.

**Experimentelle und konzeptuelle Kunstpraktiken  
unter Bedingungen von Militärdiktaturen und kommunistischen Regimes**

Europa und Lateinamerika 1960er – 1980er Jahre

(Arbeitstitel)

30. Mai – 2. August 2009

Ko-KuratorInnen: Cristina Freire, Sabine Hänsgen, Miguel Lopez / Emilio Tarazona /  
Fernando Davis, Anne Thurmann-Jajes, Valentín Roma / Daniel García Andújar, Annamaria  
Szöke, Ileana Pintilie Teleaga, Ramon Castillo / Paulina Varas

Gefördert durch die Europäische Gemeinschaft, die Stiftung Aufarbeitung und anderen.



Guyla Pauer

Im Sommer 2009 widmet sich der Württembergische Kunstverein experimentellen und konzeptuellen Kunstpraktiken, die von den 1960er bis 1980er Jahren unter den Bedingungen von Militärdiktaturen und kommunistischen Regimes in Europa und Lateinamerika entstanden sind. Die Ausstellung sowie das in diesem Rahmen geplante Begleitprogramm werden auf der Basis eines breiten internationalen Netzwerks von KuratorInnen, Kunst- und KulturwissenschaftlerInnen entwickelt – jeweils hochkarätige ExpertInnen auf dem Gebiet der Kunst der 1960er bis 1980er Jahre.

In acht Sektionen fokussiert die Ausstellung unterschiedliche Kontexte und Strategien der künstlerischen Produktion sowie ihre Positionierung gegenüber den politischen wie kulturellen Repressionen in Osteuropa, der DDR, in Spanien und Lateinamerika. Dabei geht es gleichermaßen um die Besonderheiten in sowie die Beziehungen zwischen den verschiedenen zeitlichen und lokalen Umfeldern.

12. September – 15. November  
**Peggy Buth. Desire in Representation**  
Einzelausstellung



Ausgangspunkt der Ausstellung ist das zwei Publikationen umfassende Projekt „Desire in Representation“ der Berliner Künstlerin Peggy Buth (\*1971 in Berlin). Es basiert auf einer umfangreichen Recherche über das 1907 eröffnete *Königliche Museum für Zentralafrika* in Tervuren (bei Brüssel). In einer Fotoserie untersucht Buth die musealen Repräsentationen Zentralafrikas und verbindet diese mit einer Erzählung, die sich aus Zitaten von Reiseberichten und Abenteuergeschichten, von Archivbildern und historischen Dokumenten aus der belgischen sowie deutschen Kolonialzeit zusammensetzt. Zwischen beiden Büchern entwickelt sich schließlich eine Reflexion über das Begehren der Kolonisatoren, das in ihren auf das ‚Andere‘ projizierten Vorstellungen zu Tage tritt. Für den Württembergischen Kunstverein entwickelt Buth eine erste Übertragung ihres Buchprojektes in den dreidimensionalen Raum.